

## Bildungswege nach der Bezirksschule

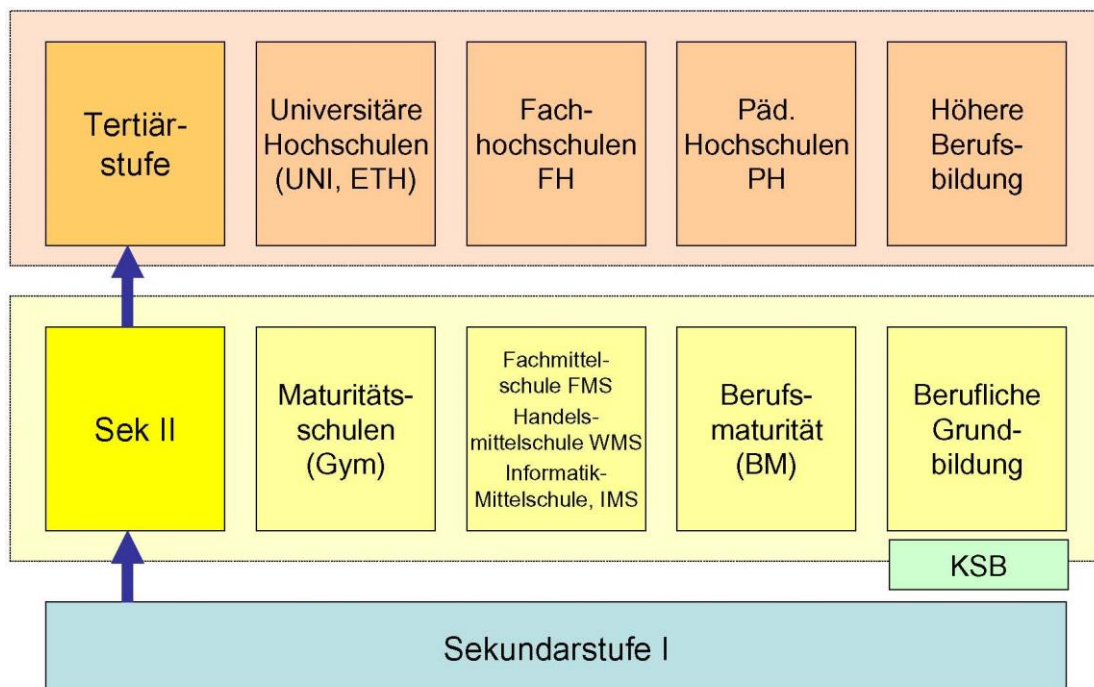
Stand: September 2018

### 1. Übersicht

(Quelle: [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch))

Wie weiter nach der Schule? Es bestehen im Aargau grundsätzlich fünf Möglichkeiten:

- **Berufliche Grundbildung (Berufslehre)** mit der Möglichkeit, zusätzlich die **Berufsmatura** zu erwerben
- **Handels- oder Wirtschaftsmittelschule WMS**
- **Informatikmittelschule**
- **Fachmittelschule FMS**
- **Gymnasiale Mittelschule**



#### Was spricht für die Lehre? – Praxisorientierte Ausbildung und Zugang zur Fachhochschule mit der **Berufsmatura**

Anders als die Mittelschule bildet die berufliche Grundbildung (Berufslehre) für eine konkrete Berufstätigkeit aus. Die praktische Tätigkeit im Betrieb wird ergänzt durch einen Ausbildungsteil in der Berufsfachschule. Jugendliche, die sich auf eine höhere Ausbildung nach dem Lehrabschluss vorbereiten wollen, haben die Möglichkeit, die Berufsmatura zu erwerben. Mit der Berufsmatura steht der Zugang an die Fachhochschulen offen. Mit einer Zusatzprüfung (der so genannten Passerelle) können sie nach der Berufsmatura auch an den Universitäten studieren.

#### Was spricht für die Mittelschule? – Vertiefte Allgemeinbildung und mit der gymnasialen Matura Zugang zur Universität

Fachmittelschulen und Gymnasien vermitteln eine breite Allgemeinbildung. Die Fachmittelschulen bereiten auf höhere Berufsbildungen, höhere Fachschulen und auch Fachhochschulen vor.

Das Gymnasium bereitet mit der Matura auf ein Studium an der Universität oder auch an der Fachhochschule vor. Zudem kann mit einer Matura eine verkürzte Lehre absolviert werden.

Fachmittelschule und Gymnasium eignen sich für Jugendliche, die an einer vertieften schulischen Ausbildung interessiert sind. Voraussetzung für die Fachmittelschule sind gute Schulleistungen. Für das Gymnasium ist eine überdurchschnittlich gute Schulleistung in den meisten Fächern gefragt.

## **Wirtschaftsmittelschule und Informatikmittelschule – auf schulischem Weg in die Berufspraxis**

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Ausbildungen gibt es auch noch Wirtschaftsmittelschulen und in einigen Kantonen Informatikmittelschulen.

Die Wirtschaftsmittelschulen führen zu einem Schuldiplom. Das Handelsdiplom ist gleichzeitig auch der Berufsabschluss als Kauffrau/Kaufmann und damit dem Lehrabschluss (berufliche Grundbildung) gleichgestellt. Nach einer zusätzlichen Berufspraxis von einem Jahr kann die Ausbildung mit der Berufsmatura abgeschlossen werden.

Die Informatikmittelschulen führen nach drei Jahren Schule und einem Jahr Berufspraxis zum eidg. Fähigkeitszeugnis Informatiker/in (Schwerpunkt Applikationsentwicklung) und zur Berufsmatura.

## **2. Die Schultypen**

### **2.1 Maturitätsschulen**

(Quelle: [https://www.ag.ch/de/bks/berufsbildung\\_mittelschulen/mittelschulen/mittelschulen.jsp](https://www.ag.ch/de/bks/berufsbildung_mittelschulen/mittelschulen/mittelschulen.jsp))

Der Kanton Aargau führt **sechs Gymnasien** (Kantonsschulen) für Jugendliche sowie die **Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene**. Die an den aargauischen Gymnasien erworbenen Maturitätsabschlüsse berechtigen zum Studium an den schweizerischen Hochschulen.

#### **Inhalt der Ausbildung**

Den Hauptteil der Unterrichtszeit beanspruchen die Grundlagenfächer, die von allen Schülerinnen und Schülern besucht werden müssen. Dazu kommt der obligatorische Wahlbereich mit Akzent-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfach sowie der für alle obligatorische Projektunterricht. Es muss ausserdem eine Maturitätsarbeit verfasst werden.

Die Gymnasien bieten den Jugendlichen echte Wahlmöglichkeiten zur Gestaltung eines individuellen Weges zur Matur, der ihren Neigungen und Interessen entspricht. Dieses Angebot wird durch Freifächer ergänzt.

#### **Ablauf**

Die gymnasiale Ausbildung dauert vier Jahre (10. - 13. Schuljahr) und gliedert sich in zwei Abschnitte: In den ersten beiden Jahren (Grundstufe) steht die Grundausbildung im Vordergrund, in den beiden letzten Jahren (Vertiefungsstufe) nehmen die Wahlfächer einen breiten Raum ein.

<b>Adresse</b>	<b>Telefon / Internet</b>	<b>Angebot</b>
Alte Kantonsschule Aarau Bahnhofstrasse 91 5001 Aarau	062 834 67 00 <a href="http://www.alte-kanti-aarau.ch">www.alte-kanti-aarau.ch</a>	Maturitätsschule Wirtschaftsmittelschule Informatikmittelschule
Neue Kantonsschule Aarau Schanzmättelstrasse 32 5000 Aarau	062 837 94 55 <a href="http://www.nksa.ch">www.nksa.ch</a>	Maturitätsschule Fachmittelschule
Kantonsschule Baden Seminarstrasse 3 5400 Baden	056 200 04 44 <a href="http://www.kanti-baden.ch">www.kanti-baden.ch</a>	Maturitätsschule Wirtschaftsmittelschule Informatikmittelschule
Kantonsschule Wettingen Klosterstrasse 11 5430 Wettingen	056 437 24 00 <a href="http://www.kanti-wettingen.ch">www.kanti-wettingen.ch</a>	Maturitätsschule Fachmittelschule

Kantonsschule Wohlen Allmendstrasse 26 5610 Wohlen	056 618 49 94 <a href="http://www.kanti-wohlen.ch">www.kanti-wohlen.ch</a>	Maturitätsschule Fachmittelschule
Kantonsschule Zofingen Strengelbacherstrasse 25B 4800 Zofingen	062 745 57 40 <a href="http://www.kszofingen.ch">www.kszofingen.ch</a>	Maturitätsschule
Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene AME Obere Vorstadt 3 5001 Aarau	062 835 22 55 <a href="http://www.ag.ch/ame">www.ag.ch/ame</a>	Maturitätsschule

An allen Kantonsschulen im Aargau besteht die Möglichkeit, die **zweisprachige Maturität** abzulegen. Dabei werden mehrere Sachfächer in einer Fremdsprache (Englisch oder Französisch) unterrichtet. Diese Art des Unterrichts heisst **Immersion** (Eintauchen).

	<b>Immersion</b>	<b>Spezialangebot</b>
Alte Kantonsschule Aarau	Englisch	z.B. NAWIMAT, Sportabteilung
Neue Kantonsschule Aarau	Englisch	z.B. infcom.ch
Kantonsschule Baden	Englisch	z.B. Laptopabteilung, Nawimat
Kantonsschule Wettingen	Englisch	
Kantonsschule Wohlen	Französisch, Englisch	z.B. Enatech
Kantonsschule Zofingen	Englisch	

Die Schülerinnen und Schüler können die Kantonsschule wählen, wegen der rasant gewachsenen Zahlen, können in der Zwischenzeit aber nicht mehr alle Wünsche berücksichtigt werden. Schülerinnen und Schüler aus Wohlen und Umgebung haben sich in den letzten Jahren mehrheitlich für die Kantonsschule Wohlen entschieden – und können diese in der Regel auch besuchen. Immer wieder werden aber auch von einzelnen Schülerinnen und Schülern die Kantonsschulen in Aarau und Baden oder Wettingen gewählt.

Die Kantonsschulen führen Tage der offenen Türe durch und bieten Schnuppertage an (genauere Informationen auf den Webseiten der Schulen).

### **Abschluss**

Die an den aargauischen Gymnasien erworbenen Maturitätsabschlüsse berechtigen zum Studium an den schweizerischen Hochschulen. Die angestrebte Hochschulreife basiert auf einer breiten und gründlichen Allgemeinbildung. Deshalb ist es auch möglich, nach einer Matur eine anspruchsvolle, nicht akademische Ausbildung in Angriff zu nehmen.

Wer mit der gymnasialen Matura an einer Fachhochschule studieren möchte, muss nach der Matura ein meist einjähriges Berufspraktikum absolvieren. Nach der gymnasialen Matura besteht auch die Möglichkeit, eine berufliche Grundbildung (Berufslehre) zu absolvieren. In verschiedenen Branchen können Maturandinnen und Maturanden die Lehre in kürzerer Zeit abschliessen. Sie brauchen dazu allerdings meist eine Bewilligung vom Kanton.

Eine spezielle Möglichkeit einer geregelten verkürzten beruflichen Grundbildung bietet zum Beispiel das Programm **way-up.ch** an. Maturandinnen und Maturanden schliessen einen zweijährigen kompakten und praxisorientierten Lehrgang mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis ab und öffnen sich damit den Zugang zur Fachhochschule.

## **2.2 Wirtschaftsmittelschulen WMS**

Die **alte Kantonsschule Aarau** und die **Kantonsschule Baden** bieten die Wirtschaftsmittelschule an. Der Kanton plant hier mit dem neuen Standortkonzept Sek II die Verlegung von Aarau nach Zofingen.

### **Inhalt der Ausbildung**

Die Ausbildung umfasst drei Jahre Schulunterricht und anschliessend eine Berufspraxis von mindestens 39 Wochen. Im Schulunterricht eingeschlossen sind ein Betriebspraktikum und voraussichtlich Fremdsprachenaufenthalte. Die Schule schliesst mit einer Prüfung und dem Erwerb des eidgenössisch anerkannten **Handelsdiploms** ab.

Dieses Handelsdiplom entspricht dem Fähigkeitszeugnis, das nach einer abgeschlossenen kaufmännischen Berufsausbildung am KV erworben wird, und ermöglicht den Einstieg ins Berufsleben nach dem 3. Schuljahr.

Wer jedoch die **Berufsmaturität** erwerben will, um z.B. an einer Fachhochschule zu studieren, hat nach dem Handelsdiplom ein Praxisjahr und eine praktische Prüfung zu absolvieren. Sehr gute und motivierte Studierende können nach dem Handelsdiplom auch ins Gymnasium übertreten, nach zwei Jahren eine gymnasiale Maturität erwerben und ein Universitätsstudium beginnen. Für den Übertritt ist in den Diplomfächern ein Notenschnitt von mindestens 4,5 erforderlich.

### 2.3 Fachmittelschulen FMS

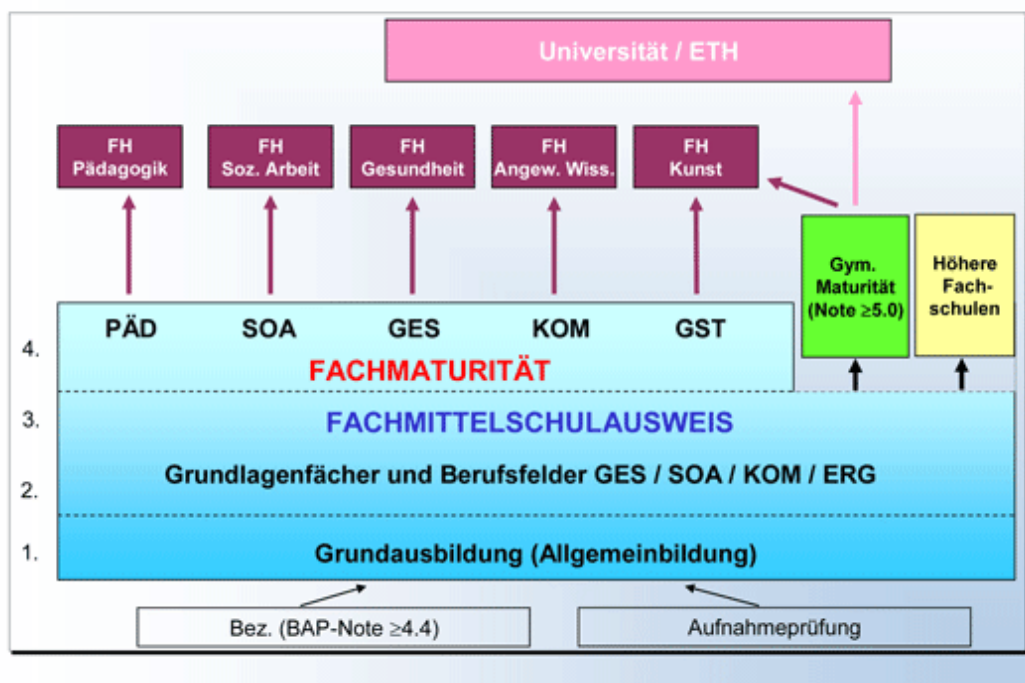
Die **neue Kantonsschule Aarau**, die **Kantonsschule Wettingen** und die **Kantonsschule Wohlen** bieten die Fachmittelschule an.

Der Fachmittelschulenausweis ermöglicht in den Berufsfeldern Erziehung, Gesundheit, Soziale Arbeit, Gestalten und Kommunikation den direkten Zugang zu einer weiterführenden Ausbildung an einer höheren Fachschule.

Schülerinnen und Schüler, die den Fachmittelschulenausweis erlangt haben, können in einem vierten Schuljahr die **Fachmatur** in den Bereichen **Pädagogik, Gestaltung, Gesundheit, Soziale Arbeit** oder **Kommunikation** erreichen. Während im Fachmaturlehrgang Pädagogik die Vertiefung der schulischen Ausbildung in bestimmten Fächern im Zentrum steht, liegt bei den anderen Fachmaturas der Akzent auf der Berufspraxis in Verbindung mit einem mehrmonatigen Praktikum.

Die Fachmatur öffnet den Schülerinnen und Schülern im entsprechenden Bereich den Weg zum Studium an einer Fachhochschule. Oder, im Fall der Fachmatur Pädagogik, zum Studium im Bereich Vorschule/Unterstufe und Primarschule an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) oder an einer anderen schweizerischen Pädagogischen Hochschule, die den Zugang über die Fachmatur kennt.

### Anschlussmöglichkeiten



Quelle: Kantonsschule Wettingen

### Abschluss

Die Ausbildung führt zu einem gesamtschweizerisch durch die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) anerkannten **Fachmittelschulenausweis**.

Sehr gute und motivierte Studierende können mit dem Ausweis auch ins Gymnasium übertreten, nach zwei Jahren eine gymnasiale Maturität erwerben und ein Universitätsstudium beginnen. Für den Übertritt ist in den Diplomfächern ein Notenschnitt von mindestens 5,0 erforderlich.

## 2.4 Informatikmittelschule IMS

Mit dem Schuljahr 2008/2009 startete an der **Kantonsschule Baden** in Zusammenarbeit mit der BBB IT-School die erste Abteilung der IMS; heute wird auch an der **Alten Kantonsschule Aarau** eine Klasse geführt.

Die Informatikmittelschule (IMS) ist ein Lehrgang, der nach einer dreijährigen schulischen Ausbildung und einem Praxisjahr zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Informatiker beziehungsweise Informatikerin der Richtung Applikationsentwicklung und zur kaufmännischen **Berufsmaturität** führt.

In der dreijährigen Schulausbildung kommt neben der Informatik den wirtschaftlichen Fächern und den Sprachen ein deutliches Gewicht zu. Ein breites Angebot an allgemeinbildenden Fächern und Sport runden den Stundenplan ab. Ein grosser Teil der schulischen Ausbildung findet an der Wirtschaftsmittelschule statt. Die Informatik-Ausbildungsmodule werden an der BBB IT-School unterrichtet.

Informatikmittelschule IMS		
1. Ausbildungsjahr	<b>Wirtschaftsmittelschule</b>	<b>BBB IT-School</b>
2. Ausbildungsjahr	Fächer der kaufmännischen Berufsmaturität	Grundlagen- und schwerpunktbezogene Module Informatik
3. Ausbildungsjahr		
4. Ausbildungsjahr	Praktikum in einem Betrieb Betriebspraktische Prüfung	

### Abschluss

Das eidgenössisch anerkannte Fähigkeitszeugnis ermöglicht den direkten Einstieg ins Berufsleben als Informatikerin beziehungsweise Informatiker. Mit der Berufsmaturität ist zudem der prüfungsfreie Zugang zur Fachhochschule gewährleistet.

Ab dem Schuljahr 2019/2020 arbeitet die IMS mit Lernateliers (Selbstständigkeit, Projektorientierung).

## 2.5 Berufsmaturität

Die **Berufsmaturität** (BM) verbindet eine berufliche Grundbildung mit einer erweiterten Allgemeinbildung, die an der Berufsmaturitätsschule (BMS) vermittelt wird.

Das lehrbegleitende Ausbildungsangebot (BM I genannt) kombiniert die Vorteile einer Berufsausbildung mit einer breiten Allgemeinbildung. Inhaltlich setzt sich die Ausbildung wie folgt zusammen: Berufliche Praxis im Lehrbetrieb, berufskundlicher und allgemeinbildender Pflichtunterricht sowie zusätzlicher BM-Unterricht in sprachlich-historischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern. Der gesamte Schulunterricht dauert in der Regel zwei Tage pro Woche während 3 bzw. 4 Lehrjahren.

Der Erwerb der BM ist auch nach Lehrabschluss möglich und wird BM II genannt. Es werden sowohl vollzeitliche (Dauer 1 Jahr) wie auch berufsbegleitende (Dauer 2 Jahre) Studiengänge angeboten.

### Abschluss

Für die berufliche Weiterbildung bietet die Berufsmatura eine ausgezeichnete Grundlage. Absolventen und Absolventinnen sind in der Regel zu einem prüfungsfreien Eintritt in eine entsprechende Fachhochschule berechtigt. Für den Eintritt in eine Fachhochschule eines anderen Berufsfeldes muss im Einzelfall abgeklärt werden, welche zusätzlichen Qualifikationen nötig sind.

Wollen Berufsmaturanden/maturandinnen an einer universitären Hochschule (Uni, ETH) studieren, können sie sich mit der «**Passerelle**» (Dauer in der Regel 1 Jahr) auf diesen Zugang vorbereiten. Genauere Informationen: [www.ag.ch/ame](http://www.ag.ch/ame) -> passarellenlehrgang

## 3. Übertrittsbedingungen aus der Bezirksschule

Der Übertritt in die Mittelschulen erfolgt ausschliesslich auf der Basis von Erfahrungsnoten. Wer im Zwischenbericht (Januar) der 3. Bezirksschule die Note 4,7 erreicht, kann provisorisch in das Gymnasium übertreten. Wer im Zwischenbericht die Note 4.4 erreicht, ist berechtigt, provisorisch in die Fachmittel-

schule, die Handelsmittelschule, die Informatikmittelschule oder definitiv in die Berufsmittelschule (kennt kein Provisorium) überzutreten.

Wer im Jahreszeugnis die Note 4,7 respektive 4,4 bestätigen kann (oder erstmals erreicht), ist **definitiv aufgenommen**. Die Probezeit an den weiterführenden Schulen fällt weg.

Wer nur im Zwischenbericht der 3. Bezirksschule die Note 4,7 respektive 4,4 erreicht, wird provisorisch aufgenommen und muss vor der definitiven Aufnahme nach wie vor eine Probezeit von einem Semester bestehen (Ausnahme BM).

**Für den prüfungsfreien Übertritt aus der Bezirksschule an eine Mittelschule werden folgende Fächer berücksichtigt: Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Geografie, Biologie, Physik, Chemie, Bildnerisches Gestalten/Musik/Bewegung und Sport. Die Fächer Mathematik und Deutsch zählen doppelt, zudem muss in beiden Fächern in beiden Zeugnissen mindestens eine 4,0 erreicht werden. In der Fächergruppe Bildnerisches Gestalten/Musik/Bewegung und Sport zählen diejenigen zwei Fächer, in denen die besseren Noten erzielt werden, je einfach.**

Das Berechnungsblatt für die Semester- resp. Jahresnoten findet sich auf der Homepage der Bezirksschule Wohlen: [www.bezwohlen.ch](http://www.bezwohlen.ch). -> Informationen -> Downloads

Eine Repetition der 3. Bez ist nicht möglich.

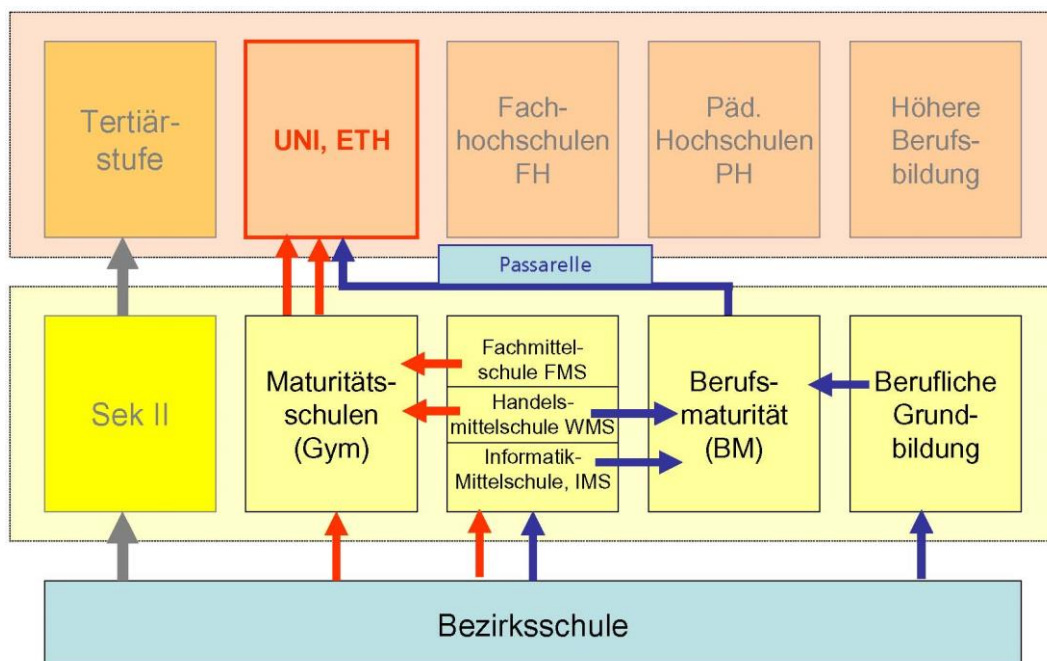
Wer den Notenschnitt für den prüfungsfreien Eintritt in die Berufsmatura nicht schafft, kann eine Aufnahmeprüfung ablegen. Die Aufnahmeprüfung basiert auf dem Lehrplan der 3. Klasse der Aargauischen Sekundarschule. Sie umfasst die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik. Wenn ein Notendurchschnitt von mindestens 4.0 erreicht wird und nicht mehr als eine Prüfungsnote unter 4.0 liegt, ist die Aufnahmeprüfung bestanden.

**Eine Aufnahmeprüfung an die Wirtschafts-, Informatik-, Fachmittelschule und die Kantonsschule kann von Schülerinnen und Schülern der Bezirksschule erst im Folgejahr des Volksschulabschlusses absolviert werden.**

Die Anmeldung an die Mittelschulen erfolgt per Ende Februar online und über die Schulleitung der Bezirksschule, die Anmeldung für die Berufsmatura ca. im Mai direkt bei den BM-Schulen (in Zusammenarbeit mit dem Lehrbetrieb).

## 4. Zugang zu den Tertiärstufen

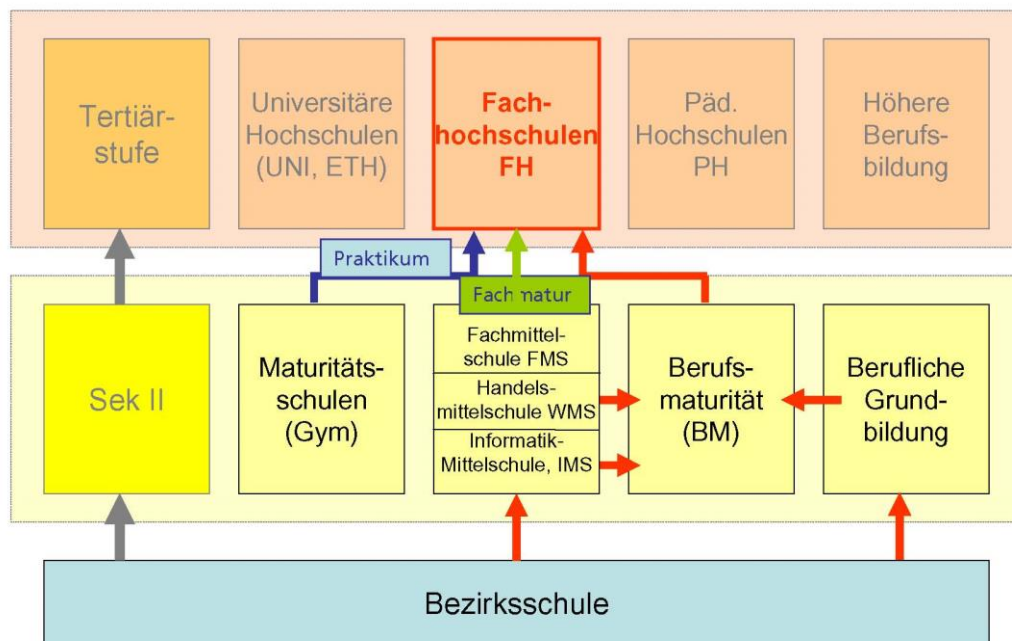
### 4.1 Der Weg an die Universitäten



- Bez ⇒ Maturitätsschule ⇒ Uni / ETH (4 Jahre bis zum Eintritt)
- Bez ⇒ FMS/WMS ⇒ Maturitätsschule ⇒ Uni / ETH (5 Jahre bis zum Eintritt)
- Bez ⇒ WMS/IMS ⇒ Berufsmaturität ⇒ Passarelle ⇒ Uni / ETH (5 Jahre bis zum Eintritt)
- Bez ⇒ Lehre ⇒ Berufsmaturität ⇒ Passarelle ⇒ Uni / ETH (4 oder 5 Jahre bis zum Eintritt)

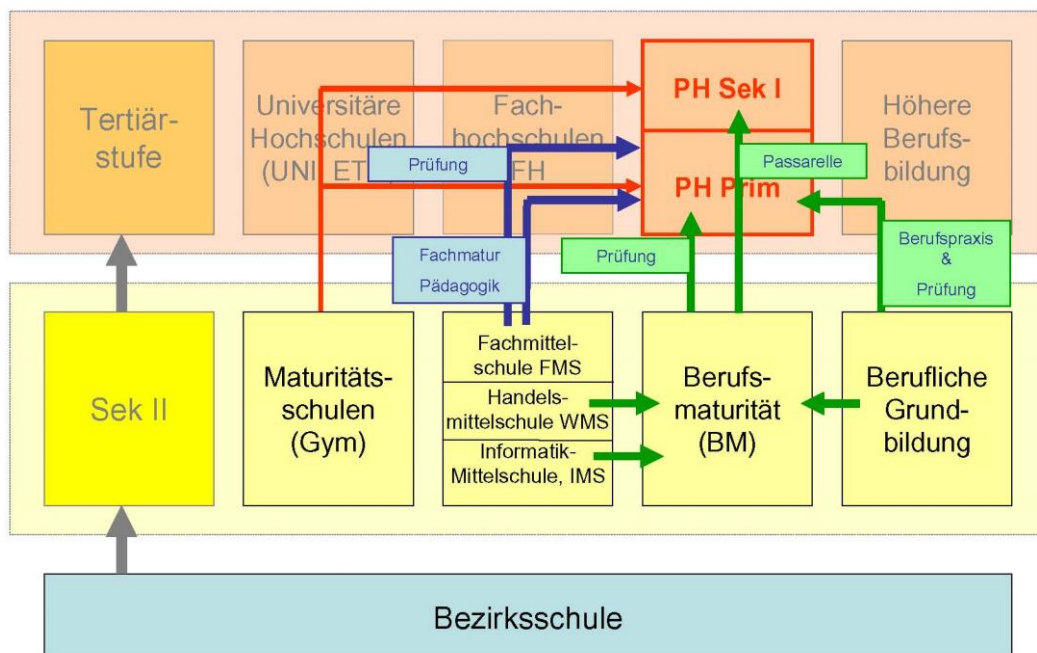


## 4.2 Der Weg an die Fachhochschulen



- Bez ⇒ Lehre ⇒ Berufsmaturität ⇒ FH (3 oder 4 Jahre bis zum Eintritt)
- Bez ⇒ WMS/IMS ⇒ Berufsmaturität ⇒ FH (4 Jahre bis zum Eintritt)
- Bez ⇒ Maturitätsschule ⇒ Praktikum ⇒ FH (5 Jahre bis zum Eintritt)

## 4.3 Der Weg an die Pädagogische Hochschule



- Bez ⇒ Maturitätsschule ⇒ PH (4 Jahre bis zum Eintritt)
- Bez ⇒ FMS ⇒ Fachmaturität Pädagogik ⇒ PH Primar (4 Jahre bis zum Eintritt)
- Bez ⇒ FMS ⇒ Fachmaturität ⇒ Ergänzungsprüfung ⇒ PH Primar (4 Jahre bis zum Eintritt)
- Bez ⇒ WMS/IMS/Berufslehre ⇒ Berufsmaturität ⇒ Prüfung ⇒ PH Primar (4/5 Jahre bis zum Eintritt)
- Bez ⇒ WMS/IMS/Berufslehre ⇒ Berufsmaturität ⇒ Passarelle ⇒ PH Sek I (4/5 Jahre bis zum Eintritt)

## 5. Links

Berufs- und Laufbahnberatung Kanton Aargau: <http://www.ag.ch/berufsberatung>

Bildungsportal des Kt. Aargau: <https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Pages/default.aspx>

Mittelschulen: [https://www.ag.ch/de/bks/berufsbildung\\_mittelschulen/mittelschulen/mittelschulen.jsp](https://www.ag.ch/de/bks/berufsbildung_mittelschulen/mittelschulen/mittelschulen.jsp)